

dodis.ch/38517

Walter Rufenacht an Pierre Bonna, 5. September 1944⁶⁵⁰ [vertraulich]

Die Lage in Wien erscheint äusserlich noch ruhig, doch lässt sich nicht verkennen, dass sich der Bevölkerung im Geheimen eine von Tag zu Tag steigende Nervosität bemächtigt. Allgemein verbreitet ist die Furcht vor den Russen und es mehren sich täglich auf dem Generalkonsulat Besucher aller Art, die versuchen möchten, auf die eine oder andere Weise in die Schweiz zu gelangen. Auch in den Kreisen der hohen Parteiführer scheint eine gewisse Unruhe eingetreten zu sein. Wie mir von verschiedenen sehr glaubwürdigen Seiten berichtet wird, sollen sich zahlreiche prominente Persönlichkeiten, die zum Teil das goldene Parteiabzeichen tragen,

648 1938 u. ff im Besitz des Stahlunternehmens «Böhler AG», Wien.

649 Nach offiziellen Angaben sollen 24 Menschen bei der Explosion am 23.3.1944 getötet worden sein.

650 Durchschlag geht zur Kenntnis an die Schweiz. Gsdtsch. in Berlin.



insbesondere an Rechtsanwälte wenden, mit dem Ersuchen, ihnen entweder zur Ausreise nach der Schweiz oder wenigstens zu einem stillen Refugium auf dem Lande zu verhelfen.

Von den Ereignissen in der Slowakei hört man hier offiziell so gut wie gar nichts. Einzig der Aufruf Tisos⁶⁵¹ wurde bis jetzt in der Presse veröffentlicht. Ich versuchte vor zwei Tagen mit dem Generalkonsulat in Bratislava telephonisch in Fühlung zu treten, jedoch wurde mir geantwortet, dass die Verbindung nicht hergestellt werden könne. Bratislava muss offenbar abgeschlossen sein, da auch umgekehrt Herr Generalkonsul Grässli⁶⁵² mir bis jetzt keinen Bescheid hat zukommen lassen.

Hand in Hand mit der allgemeinen Nervosität geht auch eine stets weiter um sich greifende Welle von Verhaftungen. Auch vor hochgestellten Persönlichkeiten wie der Prinzessin von Bragança⁶⁵³ und ihrer Schwester macht die Gestapo nicht halt. Ferner sind eine Reihe Grossindustrieller, angesehene Rechtsanwälte und auch Ärzte in Haft genommen worden. Dass auch Schweizerbürger arretiert worden sind habe ich Ihnen bereits mit Kopie meines Schreibens an die Schweizerische Gesandtschaft in Berlin vom 30. August betreffend den Fall Abegg⁶⁵⁴

651 Jozef Tiso (1887–1947); 1938/39 MPräs. innerhalb der föderal. ČSR, 1939–1945 slowak. StsPräs., 1947 Hinrichtung.

652 Max Grässli * 4.3.1902 Aarau, † 29.6.1985 Zürich; Dr. jur.; 1930 u. ff EPD, 1942–1945 GenKs. Bratislava, 1945–1948 LegR. Washington, 1948 dgl. Tokio, 1949–1952 Ges. Budapest, 1952–1954 dgl. Neu-Delhi, 1955–1960 dgl. Stockholm 1957 ebd. Botsch., 1960/61 UN-Beauftragter Togo, 1962–1965 EPD, Ltr. Abt. für Verw.Angel. – HLS.

653 Maria Adelaide Przin. de Bragança * 31.1.1912 Saint-Jean-de-Luz/Frankr., † 24.2.2012 Lissabon; Infantin v. Portugal, Tochter von Hrzg. Miguel de Bragança (1853–1927) u. Przin. Maria Theresa zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (1870–1935); während des Kriegs Krankenschwester Wien, Anschluss an Widerstandskreise, Verhft. u. Anklage wg. Hochverr., Verurtl. z. Tode, Freilassung auf Intervention des prt. StsPräs. António de Oliveira Salazar (1889–1970), reiste kurz vor Kriegsende in die Schweiz aus, kehrte 1945 nach Österreich zurück; bei der genannten Schwester handelt es sich um Maria Benedita Przin. de Bragança (1896–1971), 12.8.1944 von der Gestapo erkennungsdienstl. erfasst.

654 15.8.1944 Festnahme des aus Kerns/Kt. Obwalden gebürtigen und in St. Peter-Freienstein b. Leoben/Stmk. wohnhaften schweiz. Staatsbürgers, des Landwirts Fritz Abegg * 8.10.1879 u. dreier seiner vier Kinder unter dem Vorwurf «reichsfeindlicher Umtriebe, im Besonderen gemeinsamer Sache mit Kommunisten, Förderung ihrer hochverräterischen Bestrebungen u. der wissentlichen u. vorsätzlichen Gewährung von Unterschlupf flüchtiger Kommunisten»; die kath. eingestellte Familie hatte Widerstandskämpferinnen mit Nahrung u. Kleidung versorgt; Überstellung der Verhafteten in die KZ Mauthausen bzw. Außenlager Ebensee, Flossenbürg bzw. Buchenwald, Ravensbrück bzw. Außenlager Graslitz des KZ Flossenbürg; unter ihnen befand sich der am 30.7.1917 geborene Friedrich Abegg, Mitglied der «Österreichischen Freiheitsfront Leoben-Donawitz», dessen 15-jähriger Bruder Werner sowie Friederike (Frieda) Abegg (18.12.1919–4.3.1999); Fritz Abegg kam unter ungeklärten Umständen am 5.2.1945 im KZ Mauthausen ums Leben, sein Sohn Fritz am 8.5.1945. CH-BAR#E2200.53-04# 1000/1768#572* (R.4.III.h), u. a., Schreiben der Geh. Staatspolizei, Staatspolizeistelle Graz, an das schweiz. GK Wien, 11.9.1944; Schreiben Aloisia Abeggs an das schweiz. GK Wien

mitgeteilt.⁶⁵⁵ Es ist zu befürchten, dass diese Massnahmen immer radikalere Formen annehmen werden.⁶⁵⁶

33

Walter Rüfenacht an Pierre Bonna, 14. September 1944

Über das am Sonntag, den 10. ds. Mts. stattgefunden Luftbombardement von Wien beehre ich mich, Ihnen Nachstehendes zu berichten.⁶⁵⁷

Der Angriff amerikanischer Flugzeuge, die in überaus grosser Zahl erschienen waren, begann um ½ 11 Uhr vormittags und war um 11 Uhr beendet. Er gehörte wohl zu den stärksten Angriffen, die Wien bisher mitzumachen hatte und muss im wesentlichen als ein sogenannter Terrorangriff bezeichnet werden. Das Bombardement richtete sich fast ausschliesslich auf Wohnviertel und es blieb auch die innere Stadt (Ring und Graben) nicht verschont. Wie ich Ihnen bereits telephonisch berichtet habe, haben auch Mitarbeiter von mir erhebliche Sachschäden erlitten und zwar wurde neuerlich das Wohnhaus von Herrn Vizekonsul Dr. Hagenbüchli durch einen im Nebenhaus erfolgten Volltreffer stärker in Mitleidenschaft gezogen und ebenso hat die Wohnung des Herrn Vizekonsul Villiger,⁶⁵⁸ ebenfalls durch einen in der Nähe erfolgten Bombenabwurf, durch Zertrümmerung der Fensterscheiben etwas Schaden gelitten.

Aus der Schweizerkolonie Wien sind mir bisher noch keine Meldungen zugekommen, so dass wohl anzunehmen ist, dass keine Opfer beklagt werden müssen.

Leider ist aber ein junger Schweizerbürger, Herr Hans Peter Minder,⁶⁵⁹ der als Sekretär und Delegierter der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich, sich auf der Durchreise in Wien befand und in der Pension Residenz, in der Nähe des Rathauses abgestiegen war, erheblich verletzt worden. Er wurde der Klinik Schönbauer⁶⁶⁰ im Wiener Allgemeinen Krankenhaus eingeliefert. Ich habe Ihrer Abteilung hievon übrigens bereits telephonisch Bericht erstattet.

mit der Bitte, ihren Mann u. den jüngsten Sohn aus KZ-Haft frei zu bekommen, 13.2.1945; Frieda Abegg, «Ich bin ein anderer Mensch geworden», in: Helga Amesberger/Brigitte Halbmayr/Katrin Auer, Vom Leben und Überleben – Wege nach Ravensbrück. Das Frauenkonzentrationslager in der Erinnerung, Bd. 2, Lebensgeschichten, Wien 2001, S. 13–19; Auskunft: Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes, Wien.

655 Nicht vorh. in CH-BAR#E2300#1000/716* (188).

656 Ludwig Jedlicka, Der 20. Juli 1944 in Österreich, Wien ²1966.

657 Schöner, Wiener Tagebuch 1944/1945, S. 25 u. ff [10.9.1944].

658 Otto Villiger [Ang. z. Pers. nicht zu erm.]; 1939/40 Mitarbeiter schweiz. Konsulat Mannheim.

659 [Ang. z. Pers. nicht zu erm.].

660 Leopold Schönbauer * 13.11.1888 Thaya/NÖ, † 11.9.1963 Wien; Dr. med.; 1924 u. ff Privatdoz., 1933 u. ff ao., 1939–1960 o. Prof. für Chirurgie Wien.